

## Rechtliche Grundlagen ...

- UN-Kinderrechtskonvention (1989; Schweiz ratifiziert 1997), Art. 12
- Beschluss des Gemeinderats (2004) und der PräsidentInnen-Konferenz (2005) der Stadt Zürich
- Volksschulgesetz des Kantons Zürich, §.50

## ... und andere gute Gründe für Schüler/innen-Partizipation

- Lehrplan: Verschiedene Ziele und Themen in den Unterrichtsbereichen Mensch und Umwelt bzw. politische Bildung und Deutsch lassen sich über die Partizipation der Schüler/innen auch handelnd bearbeiten.
- Wenn Kinder und Jugendliche ernst genommen werden und die Erfahrung machen, dass sie selber und gemeinsam mit anderen etwas bewirken können, fördert das ihre Schulmotivation, Eigeninitiative, Kreativität und ihr Selbstvertrauen.
- Demokratische Abläufe – von der Idee über die gemeinsame Entscheidung bis zur Umsetzung – werden erfahren.
- Sich einbringen und Verantwortung übernehmen zu können, beeinflusst Schülerinnen- und Schülerleistungen positiv.

## Aussagen von Kindern/Jugendlichen:

«Es ist lässig, dass nicht nur die Erwachsenen alles bestimmen können, gerade bei Sachen, die uns angehen. Sie wissen ja gar nicht, was wir gerade wollen.» (Jason, 14 J.)

«Die Kinder gehen natürlich schon viel lieber in die Schule, wenn sie wissen, dass sie auch etwas mitbestimmen können.» (Valentina, 10 J.)

«Wir reden mehr mit den Lehrpersonen, z.B. im Klassenrat. Es ist nicht einfach nur Schule.» (Kristina, 14 J.)

«Im Klassenrat kann man sagen, was man im Kindergarten lässig findet und was man nicht lässig findet.» (Carlos, 6 J.)

«Im Klassenrat kann die Klasse ihre Probleme besprechen und lösen.» (Meret, 8 J.)

## Schüler/innen-Partizipation



Stadt Zürich  
Schulamt

## Partizipation ...

... heisst, gemeinsame Lebensbereiche gemeinsam zu planen und zu gestalten. Sie beruht auf gegenseitiger Achtung und dem Grundsatz der «Gleichwertigkeit» aller Beteiligten.

Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist Beteiligung im Sinne von Mitsprache, Mitentscheidung und Mitwirkung.

### Beteiligungsgrad von Schülerinnen und Schülern

(aufgearbeitet nach R. Hart)

Fremdbestimmt	Informiert	Reden mit	Entscheiden mit	Wirken mit	Bestimmen selbst
Gesetze, Reglemente, Lehrplan etc. geben den Rahmen vor. Lehr- und Betreuungspersonen bestimmen. Schülerinnen und Schüler führen aus.	Lehrpersonen, Teammitglieder planen, organisieren, bereiten vor. Schülerinnen und Schüler werden informiert, worum es geht, was geplant ist.	Schülerinnen und Schüler können zu gezielten Fragen Stellung beziehen. Ihre Anliegen werden in Entscheidungen einbezogen.	Schülerinnen und Schüler können ihre Ideen und Meinungen einbringen. Sie sind an der Entscheidung beteiligt.	Schülerinnen und Schüler oder Teammitglieder bringen Vorschläge ein. Die Entscheidung wird gemeinsam getroffen. Schülerinnen und Schüler sind auch an der Umsetzung und weiteren Planung beteiligt und tragen auch Verantwortung dafür.	Initiative und Durchführung liegen bei den Schülerinnen und Schülern. Lehrpersonen, Schulteam tragen mit.
<b>Partizipation</b>					

Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Schule bedeutet, dass Lehr- und Betreuungspersonen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern das Lernen und das Zusammenleben in der Klassen- und in der Schulgemeinschaft gestalten und dass sie zusammen etwas bewirken.

Der Beteiligungsgrad von Schülerinnen und Schülern ist abhängig von der Situation und der Entscheidung der verantwortlichen Erwachsenen.

Beispiele für partizipative Formen in der Schule:

- Individuelle Ebene: Einbezug in Planung und Gestaltung des eigenen Lernens, in Standortgespräche und Leistungsbeurteilung ...
- Ebene von Klasse und Unterricht: Projekt- und Werkstattunterricht, Klassenrat für Planung von Klassenunternehmungen, gemeinsame Konfliktlösungen, Einbezug in die Wahl von Unterrichtsthemen oder Arbeitsformen ...
- Schule: Pausenplatzprojekt, Schülerinnen- und Schülerrat ...

Für die Partizipation von Schülerinnen und Schülern brauchen die beteiligten Erwachsenen eine partizipative Haltung. Das heisst ...

- ... offen sein für die Sichtweise von Kindern und Jugendlichen
- ... Gelegenheiten schaffen
- ... Entscheidungskompetenz teilen
- ... Kinder beim Entwickeln ihrer partizipativen Fähigkeiten begleitend unterstützen (für Partizipation «fit machen»)